

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Willian und seien Söhne - Cod. Ettenheim-Münster 341

Reibelt, H.

[S.l.], [18. Jahrh.]

Dritter Aufzug

[urn:nbn:de:bsz:31-132191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-132191)

Zweiter Aufzug.

Dreyter Auftritt.

Manud, der sich gegen die Wissenschaften absetzt und die
Freyheit verachtet,

Vierter Auftritt.

Manud dem Könige, der sich nach nicht zum Opfer
aufschreiben will, zu erklären, dass die Wissenschaften
nicht flüchtlich sind, sondern anders zu Opfer gebracht
werden.

Fünftes Auftritt.

In dem nun Millian seinen Will nicht unterläßt,
den König von dem Opfer abzurufen zu lassen,
so entschließt sich endlich dieser, seine Linder zu ver-
lassen, wenn sie dem Epi, Pflichten zu glauben verhalten
wünschen.

Sechstes Auftritt.

In dem der Vater alle Mühe anwendet.

Siebentes Auftritt.

Manud seinen Willen da er sich nicht, sie zum Abfall zu
bringen.

Achtes Auftritt.

In dem aber manud seinen Will nach größerem Will in dem
Epi, Willen zu verfolgen.

28
Do pfundt er zu der Kasse der Episkop fast selbsteu, 28
Mir keine Köpfe zu jagen. Ich, ich, ich, ich, ich,
Bist nicht schon ein Episkop, der Erre und glauben brüht;
Dann rufen Proband er sie, das Opfer zu vollbringen,
Ich rühmte er: die Hölle soll immer Gott besoffen
Die so barbarisch ist, und will das Kind Glück
Von Menschen Gliedern und schlagert Linder Blüte
Für Mithrasung dämpfen soll. Ich lass mich nicht verbinden;
So lästet Millian, das Kaineword anzubinden
Ab der den schwarzen Dampf der Himmel jiff selbst
 Weil es die Stater hier und die Natur verlegt.
Und wolle meine Hand im Blut der Linder wülfen
 Befand die Kunde selbst ist Augspit so fülere
 Und häusig impogse -- No lott und wülfert er.
 Ja! was und mehr besoffen, so flücht er immer Lott,
 Die dir ob Opfer frisst. Nicht einmal der Erbauung
 Aufstet wohl an, jagt er, die Liebe zu beobachten
 Die so unläsig ist, sind Natur felig fesselt.
 Was fällt die mir von ihm?

Namus.

Da Nifu ein schwarzer Geist
 Ganz singuäner fast, der ihm den Episkop list
 Zu einem zäuberband, der er mit Gall und Gift
 Beschwört, besigbraucht, das er den Gottesen droht
 Und allen Geist auf und und immer Lott erzt.
 Wie weit ist er verlegt! Lamm wolt er alle Episkop
 Auf lister wolle auch der untern Gott erwülfen.

Wie ich ein Löwe seel, wenn es nach Büchse geht;
Es schaffte mich ein stürmendes Aug; die gelbe Mäusel, list
Aug, seinem Hals empore; es sieht, es wüth, es brüllet
Bist ein sojuleses Thier die ich, seinen Gängen, killest:
So fündelst der Beitz mit seinem Rängen das
Acht ich ihm fichtrobracht, daß es am Saapud-Altar
die Linder, glackten seel. Es sagt, was sie wissen.
Ich, schaff: der göttes Brind. Es wolle nicht mehr sehn
dich was ich, so young. Ich, selbst subjeckt mir,
Und Uma kam mit mir. Es aber, seelst ich
So blübe ginnig an, daß es kaum waschen wolle,
Bist man die Linder brücht, die so erwüngen seelst;
Ich aber, seelst so jir. Ich bildt mir hat sein,
die Lieb, die wir, seelst, wird ich subjeckt sehn.

Die Per.

Ich glaub ab yrasen. Dasum ist so ein Lind der göttes
Lind, so nicht gar ein Erit, das ich ein übersehendes
das selbstselbstes seelst; der Rüz von Gailigfün;
der Gier der Untrogang; ein afudselb Inoum,
der aber also seelst, das eines Goldfrit seelst
die göttes Mäng seelst und mit Besüngen seelst
3 Hals wüch die an der Koldalen Tholl,
die und so jir seelst und Kartovill seelst
für Er, seelst seelst seelst.

Namud.

... .. Mir machst du Gedenken,
des Hofraths Hofrath weißt du und wieder warden
die zusehelt Maßzweck will den ungerichten die
Lied Land die hängen künft bald sie bald doch für
Hut für ich! Milliam bezieht der König Gnad
und will der selbst sich der Opfer die nicht anklagen
So steht ich des Monarch davon ganz genau für
Wiel so noch immer das ist so zu gehen

Frei, P. P.

Und will so freier sein, so ich im und gefest
Will aber so mich nicht, so wieder mit übel geson.
Mir genau so was jeder Maß. Mal gilt die, das für die
Liedet mir auf mit zu viel.

Namud.

... .. Mir fällt noch etwas bei,
Und wenn du mir mit selbst, so mich so mit gefest
Ich will die Opfer die noch spende wohlbringen
Aber so der Geld zusehelt. So das nicht frei, so für
Aber diesem folgen auch may so sich selbst befestigen,
Dann so das man die Pflicht der Natur zu folgen
die frei, die will ich an sein Delle setzen,
Die so zusehelt ist. Hast du wohl Mühe genug?
Folgt dir gefest, der mindeste Hoheit

Wohlfahrt und Gesundheit an. Sag! kannst du dich selbst helfen?

Eric, Per.

Ich will des Kindes Blut, wie Lämmer Blut abgeben,
Wenn mich Gott überlassen. — — — — —

Mamud.

... In sich von mir befehl.
Doch weißt du, da Du dich, dem Markovid gefeilt,
Nicht für ihn befehl. So ist dir mit mein Willen,
Das nicht das meint ist. — — — — —

Eric, Per.

... Und dich zu erfüllen
Geführt mich selbst. — — — — —

Mamud.

... Sagst du mit wider Mühe?
Ich pflegte Willian in seiner Hofes Blutz.
Ich habe nicht so sehr die Kindes wege ich zu;
Das Kind das Kindes nicht mit ihm zum Gottesdienst,
das ich den Vater süß. Mein Herz ist ich allein,
Und dich nicht so ich noch nicht erfüllt zu sein.
So dich nicht so will! Mit neuen Tugenden und Händen
Will ich die Könige Herz auf meine Väter Lande.
Wenn ich die Götter, Krieger und Kämpfer der Heiligkeit
Küß überführen zu. Mein, Willian, so dich
Ladung die Krieger und Kämpfer nicht davon,
da die die King erfüllt. Das König liebt die Frauen.

Ich pfändt es mit unig. Soldat, Million
Freier
des König dacht.
Mann.

Nimm mir selbstes Ma
usu an.

Zweytes Stück.

Uman. Mann. Dyer, Freier.

Uman.

Nein Schrift! wenn du fast die Mühsal nicht gefahr,
die mit der Gesetz gemacht. Du weißt wie viele Proben
des edlen Goldes Mühsal, des Tapferkeit und das
des Goldes nicht absteigt. Das Kinden bin ich frei,
König meinem Arbeit gefügt, erung ich mit wahren Proben
das heißt voll ich ihn ^{schon} mühsalich besloffen
das ich sein Blut erregt, von Mühsal und Langzeit
Mit edlem Haub besetzt, mit Goldem blütz befügt,
Mit Phant, die sein Arm dem Linder abzuweisen,
Ist dieses König kaum dem blüthen Kiffnacht subdour
das pfändt es mit von ihm gefügt das Land,
das ich es wohl gefügt, das es mit rigent Hand

Die Hüfte lödren voll? der Markovits Besetzung
 Ich will zu ungeschick; drum will ich es versetzen.
 Die Linder juch mir noch sein Trost, den es geniesst,
 Nachdem Minde ich allem Tod substituirt.
 Was dir selbst zu, den Trost, voll es sich selbst besäuben?
 So ist zu fast vor ich. Ich das es nicht schlaubeu.

Mamud.

Mause! die Unsig, die dich unselig erfüllet,
 Ich den mein Qual, ein ungeliebtes Kind unzufüllt
 Auch die bellende Brust. Ich das mit selbst nicht haben.
 Doch sie nicht Spiel der Gelder wasst Götter;
 So ist und mein weisest Gesez ein hässliche Mitleid ein,
 Der die all Hals nicht ungleich voll Geist, so jagen,
 Und dir, die ich so weislich, die Lieb den Hüfte, flau.
 Ich will ich anders nicht der Götter Gesez beschreiben,
 So die sie frissen voll; so bin ich der Götter voll;
 Mich ich der Götter nicht erfüllst werden voll.
 Ich kämpft! doch ungeschick vor ungeschick Götter offer.
 Was besser wärest du, wenn ich es in Götter wärest.
 O Markovit! was um nicht wärest du mit dem an
 Da dich die Linder voll, was ich nicht Linder dan.

Uma

Du, die ich Götter dank die Hüfte, so so haben;
 Du weis, wir so um ich bin; Mich so um so fallen Götter,

Erfüllt in die Geass ab, und got auf jenes Glücke
 Das mit dem großen Meer und Meer gewirkt blüht
 Die mancher weins Lamm hat in ihm nicht versetzt
 Und wenn so fündert Berg und fündig bis despa
 So jellere sie ylsig jirt ihm aufgeschloß sein
 Und willigt so wach nicht in dießes Opfers ein;
 So jag ihm: Umarmen will dich nicht desseinen Willen
 Mit desseiner Klassen Blut sein graufam dinsten, stille
 Meist wenn in einem Pfute; Darin die ich, von zu die
 Ich will dich nicht wasum so imos tödten will?
 Was ist es dem Linsert Besand und wilder besessener Heide
 Noch nicht genug gewirkt? Und aufgeschloßte Heide
 Gut ihm dem zu gelting? Auch bald und ~~das~~ Psalim
Feld

von versteinen Gusspüt wänst, den mancher heidete ge
 von sich geschloßet hat; Wenn ganz Geass jessige
 Und solb so wüßet die Hoffe nicht istosin Pfunde die
 Soll jenseit blüht blüht noch nicht so füllend jagen
 So was zur Einsicht zeit soll man ihm Manffou wiff
 jessig! in besessener Ding! Anslangt so dem die Lichte

Mamaed.

Assimium des Berges Läng: Laim hat der zeld die Galt
 den Lobsess und den hat auf den Altas yslagt,
 So hat sich alle ylsig im Cyalt jessum bewirkt.
 Die Hofjessig wolleme Kreis die in zu fode nicht
 Ein daltso besessener dany in die zofflagene Glidte

Und da ich zitternd spring, fienig so zu reden an;
Doch ist das Opfer nicht, das mir mein Willen
zu schenken pflichtig ist; ich will, halt dieses zwingen
Ist gleiches Diners Blut. Das Frisches muß bringen
daß ich die Mahlszeit jag.

Chic. Per.

..... Auf ich sagest pfist?
Dich gleiches finden für, das Blut gebietet mich.
Wo wenig kann ich mich mit dieses Kunst vollern,
da nunmehr Gottes Most dich Opfer und kostern.
Ich will, auf ja, so will.

Mamad.

..... Ich, Aung kann nicht auf
Und findersbricht die des Vaters ganzen Lauf.
Du schenkest und erangeht mich die Willen zu schenken,
Ist die des Goldes des und Lust freilich zu schenken.
Ist wiederbricht die ich, und nunmehr ich, Gopu, sandert.
Wo bleibt die Gottes fängt? Wo bleibt die Frömmigkeit?
Du willst mich richtig noch in des zers Beladen haben;
Laut du dann ich dafür nicht etwa schenkest gebem?
Ist ich die Frömmigkeit für. Verlangt ich des Gottes Kind,
Mach Beladen nicht noch als die des Frömmigkeit.

Umanam.

Du jagst allgemach mit dieser guten Freundin.
Ich will dann endlich mich zum Opfer dieser Verbinden
Mann ich auf Millionen nicht unterjocht lassen.
Bis jetzt so viel dazu?

Mamud.

Mein Herz, es widerspricht
Mir so nicht. Es liebt dich so sehr, dass es
So will so, dass es nicht sein eigenes Blut
dem für dich bestreut sein. Es kann nicht anders sein
Mir so dir. Ich bin so. Nur alle die Geld alle die
Hat so die Es liebt dich so sehr, dass es
Mir zu so hohen Grad sein Ungewissheit
Umanam.

Ich bin so glücklich, weil ich dich selbst so weiß.
Dass so alle die so sein. Mein Herz
für mich so sehr, dass es
Umanam.

Mamud.

Ich bin so, wie ich will; wenn ich mich so ab
Es so bestreut in ich, dann dich, das auch mit
Mir alle die Opfer dich, und auch so
Mir liebt so dich so sehr. Mein Herz ist so
Es kann mich dann so sehr gut zu sein
Es ist so die Mann, das selbst
Denn dich besonders liebt, weil so im Leben

Das ihm gefällig ist. Der soll der Friede werden.
für die wüßigt.
Umasam.

... was wenn auf den Gebäuden
die muss Königin ist und hills Lugsund ruft,
So magst du würdig sein. Song! fast so auch den Müß
zum blutigen Lindt + Noos?

Eric Per.

... Wenn Karlovita velt
der die beim Land Altas mich selbst so süßen velt,
So wärs ich besid.

Umasam.

... Gud! Grit, ha! Lufel mit Gott,
Mit einem Gottesdienst. Welche? was zeigt sich dort?
Mamad.

i; Gott! Grit Milliau!
Umasam.

... "Ma? G? Ho gest. dann, ist;
Besidat alle zu, weil so fünf ffie so vield:
Abdauu doch in zu süg.

i; In der Bille, zum noel.

34
So lang sie Erbsen sind. Du drohst sie nicht wieder oben
Mit Wasser was du bist, das ist der Funke's Frau
Die im Gänse weilt. — — — — —

William

— — — — — Hoff im Augenblicke Hofu
Gut nicht Wasser! Du drohst die meine Erbsen?
Wie? wenn ich dich nicht und dich dem Feind ausschaffen?
Wie? wenn ich dich nicht Wasser, mit dem ich dich weilt,
Ausschaffes mich auf dich geübt fälle?
Wie? wenn ich dich nicht Wasser, verball dich zu Wasser?
Auf! Wundert du nicht mit wohl geübt Wasser?
Ach wie du weiltig fust. Mit blüht ganz der Tod,
Laf mir im Tod allein. Sag aber, das die Hoff
Der brüder liegt, und die im Hofe von geübt Wasser
Lust mich geübt bist; da ich auf ihre Hoffu
Die nicht Wasser geübt, und die die Erbsen
Von dem nicht Wasser, von Funke's Frau geübt.
Das du im Hofe bist von dir wie von Jesus
Geübt du mit mir so, das dich in meine Hoffu
Gut zweimal geübt voll? Wie du mich geübt
Von geübt Wasser, so liegt der die Hoffu
Die ich geübt fust, so blüht der meine Hoffu.
Wie, blüht wohl ich geübt fust sie in die Hoffu

Umanam.

35

In mir ist eines Befuld, so ist des Götters Befuld!
Aber du unglücklich bist, das Opfer zu beschinden
Was ich jetzt noch besid, ich off als dieses Kindes
Auf das du dich am Besuche zu dir, mein Willian,
Du fallest es beschid; Läm es auf mich und an.
Aber! mir wieder, kauft des Götters, besuch des Willian
Es ist die, kauft zu das, und diesen zu beschiden
Beschid ich jemadam, und wilst du noch dein Kind
Beschiden, o so ges, so zu dir mit ich und an.
Auf bin danke, besuchung. Das dieses Kindes Kommen
Gibt dir die Last besuchung, die ich an dich Kommen
So hab ich wieder, so wilst, so beschiden ich.
Nun wilst, was du wilst.

Willian.

..... Besuchung ist die Müß
die ich anwende. ... auf! des unglücklichsten Tages

Pierlet Lustvoll

Willian. Remindo. Sonij. und Remin.

Remin.

Das Vater ist allein! ich will am roten wagen,
Aber ich wird es ein Eifer, und nicht den glauben an
Mit dem man ganz allein den Himmel focht von.
O! Vater! ..

Xemindo.

Seh! die großmüthige Bild! Ich hab nicht einmal sagen
 Auf was ich nicht gelbten, sehn, nach was du traust du;
 O Befand! das bester du was eine Gottfied an.

Willian.

Geh so mit nicht zu was die Grundt überwinden

Xemindo.

Was dich darfst du dich ich nicht zu was überwinden.
 Das Eiferen Gott ist es, durch den man dich erfält;
 Das freyheit über dich, wie über alle Welt.
 Dem dfaul, dem folsen, das ist dein König und stes.

Willian.

Das dich ist es nicht was ich noch nie begast.
 Gesehe; ich seest nie das Gottes Kraft zu sehn,
 Und ich seest dich das, die nie als odant, nicht fliege.

Honij.

Die das was dant mit nicht, was die so sie nicht wissen
 Die was den in das Galle den Meinen ich zu sehn müßten.
 Du bist mit ich so sehn, und ich ist bedant zu sehn,
 Weil dich das Koffel sehn. O dant! sehn dich:
 Denn das ist so sehn, das nicht zu Gott nicht dant
 Und ich noch sehn das sehn und sehn glauben sehn.
 Die sehn das Galle sehn und Galle und dant aus;
 Die, was das Eiferen Gott, was Karkovita sehn.
 Die sehn das sehn über in dant dant sehn

Und machst der ungevoll von Döbtingen und Ländern,
Kun diefes wasser Gott mag ungevoll
Der leidet ganz allem von Maschigod woffen,
zu fündig, handfäthigen, in der wasser
Willian.

Wunder! In der das jelt ist es gleich bewirkt.
Lanij

In der ungevoll Gott ist, das ungevoll
die blidst in der ungevoll
Mit Linder und Wasser, das ungevoll
Linder die Religion mit Linder
Der Geist ist nicht von wasser
fo wird in Linder, das in Linder
die ist die Linder, die Gott, dem
der Linder wasser. fo jelt in wasser
hat wasser von Linder wasser
Willian.

Sinde! gottlob und! wie hat du jelt
Remindo

In der ungevoll Gott ist, das ungevoll
Linder mit dem wasser, das mit dem
die ungevoll mit dem wasser
Linder die ungevoll Linder
In der ungevoll jelt. das hat die Linder
die ungevoll Linder
In der ungevoll wie hat die Linder
die Linder Linder, das mit dem wasser

in sat ein gutes Herz; Com ist besprochen die:
Gef mit Geliindigkeit und Lieb an die geborben,
Kraut die, was Lina und Miltz, und Muf Arromay, Coben,
In die drei Epiten Gold in die jeint das araffuafu
Mafud alle an, jauchzte um sie und nicht verpffen.

Sophar.

Sammler die, sie will me in Möglichst verpffen
Gef wo ein salztes Gold, den jecken sie verpffen
Besag alle an Lina und Miltz. Gef, sold A fling isen, die
Millian.

So abverpffen isen auf; das Xemin Com mit mir,
Xemin.

Mit Besuden, bist in Com. So Besuden selth mir, Besuden
Bryd, sand fast, wandt nicht.

Sonij

Gold wolle die beyleiten.

Geob, Her Kustvilt.

Sophar. Xemindo. Sonij.

Sophar.

Sel fling, is die Linderspott? das Siam grobte Pfand,
den salztes Hart Lovil Arzofe ein wieder Besand,
Gef, das die Arbraglaub zu sinem Gott gepfirt
die Linderspott gefirt, die Glosfid und die Rufft.

Ihu König ein Gottes Kind, den die süßlaute Kling
des Erbes zu Gott rührt! Ihu König, der sich für uns
zu Leiden hingibt! — — — — —

Remindo.

— — — — — Fühlung; so soll das Unglück
deiner Seele bezeugen! — — — — —

Büh

— — — — — So soll das Abends
mit dem Lande sein! — — — — —

Opfer

— — — — — In jener Majestät
besprocht ein Gott die Welt, so windet und sie best.
so will und sie darfst. In Worten und in Worten
und Gedichten von Ihu, die mit ihm darfst lassen;
der Mensch erdendigt Ihu; Ihu macht das Dunkel Mund
des Tages in der Luft, und Feuer und Wasser sind.
Der Regen in der Hof; der Lärm der Welt
der Geist im stillen Tag; die Misset in der Geden
der Tisch, der Misset, heißt und Misset wiederflägt
der Grabmüß aller Leib; das Ihu, so Ihu, so Ihu
und der Erbes bezeugen von seinem Misset,
das mit einfallende Gold, ein Markovit gewogen,

Ich wo pson allgemach bieme unfer ziele sich
beweist, die dösuro, die ich auf dem Meer ge
Dessil in müßig foch, die Galun zu ror abe
Der glaudt gisat in mir, in die dros zum Rrobr
D! allezeit bliffend und ewig woffter Rand
Die pferge auf ruffalt! O! woldust Resusa Land
Wiss joffs woldand mein Geist auf dimer froße Aus
Uun uniser droll darsim auf ewig anzu pferde

Ende des dritten Buches.

